



## **Grundkurs 2012/13**

# **„Systemische Interaktionsberatung“**

*Aktivierung von Systemkräften und Aufbau von  
Selbsthilferessourcen in der Arbeit mit Familien*

### **SIT GmbH**

Institut für systemische Interaktionstherapie und Beratung  
Eichhölzliweg 1  
CH – 3672 Oberdiessbach  
++41 (0) 31 771 25 13 Tel.  
admin@sitinstitut.ch  
www.sitinstitut.ch

## 1. Ausgangslage

In den letzten Jahren haben sich zunehmend familientherapeutische bzw. systemische Konzepte im Bereich der Jugendhilfe etabliert. Heute wird vermehrt versucht, mit den Eltern ressourcenorientiert zu arbeiten, die Hilfen zu entprofessionalisieren, Selbsthilfekräfte zu stärken und Selbsthilfekompetenzen in Sozialräumen aufzubauen. Dabei treten vielfältige Probleme auf – so scheint es schwer, die Eltern entsprechend zu motivieren oder ihre erzieherischen Ressourcen nachhaltig zu stärken. Traditionelle sozialpädagogische oder therapeutische Konzepte führen oft nicht zu einer aktiven Arbeit der Eltern an der Lösung ihrer familiären Probleme oder zu den gewünschten positiven Veränderungen.

Die langjährigen Praxiserfahrungen in verschiedenen Bereichen der Jugendhilfe (u.a. in der ambulanten und stationären Arbeit des Familienaktivierungszentrums „Triangel“ in Berlin) führten zu einem Paradigmawechsel und es entstand das Modell der **systemischen Interaktionstherapie und -beratung** – kurz **SIT**.

Das SIT-Modell basiert auf einer wertschätzenden allparteilichen Grundhaltung und einem strukturierten methodischen Ansatz systemischen Arbeitens. Der SIT-Ansatz lässt sich in den unterschiedlichsten Problemlagen und Settings systemischer Beratung und Therapie anwenden. Insbesondere im Bereich der Jugendhilfe sowie in allen damit verbundenen Systemebenen familiärer oder gesellschaftlicher Sozialisation von Kindern und Jugendlichen ermöglicht SIT den Aufbau einer konstruktiven Arbeitsbeziehung zu Familien und oft verblüffende positive Entwicklungen.

SIT erklärt Auffälligkeiten und Probleme von Kindern bzw. Jugendlichen als Ausdruck von Rollenzuweisungen und Beziehungsmustern in dem System, in dem ein Kind bzw. Jugendlicher lebt. Eine besonders hohe Bedeutung bei der Entstehung und Aufrechterhaltung von Problemen wird dabei, neben den Beziehungsmustern in den Herkunftsfamilien der Kinder, den vielfältigen Interaktionsmustern zwischen der Familie und ihrem Umfeld beigemessen. Weitere wichtige Inhalte des SIT-Modells beziehen sich auf die Beziehungs- und Interaktionsmuster im professionellen Kontext, wie die Kommunikationsstrukturen in Teams, Muster zwischen unterschiedlichen Hierarchie- bzw. Rollenebenen innerhalb von Institutionen oder die Interaktionsstrukturen zwischen Mitarbeitenden verschiedener Institutionen mit deren institutionellen Kulturen.

Mittels einer systemischen Mikroanalyse werden im SIT-Modell die problemerzeugenden oder -stabilisierenden „Knotenpunkte“ im Beziehungsgefüge der Familie, zwischen Familie und Umfeld oder auch zwischen den verschiedenen Mitarbeitenden professioneller Systeme herausgefiltert. Anschliessend werden die problemstabilisierenden Schlüsselszenen gemeinsam bearbeitet und die Beteiligten dabei unterstützt, in einem spielerischen Prozess des Ausprobierens problemlösende Interaktionsformen zu entwickeln und in ihren Alltag zu integrieren.

## 2. Anwendungsmöglichkeiten

In folgenden Arbeitsfeldern kann mit dem SIT-Modell gearbeitet werden:

- Soziale Arbeit (Sozialpädagogik, Sozialarbeit, soziokulturelle Animation)
- Sozialraumorientierte Angebote
- Psychotherapie und Beratung (Familien- und Erziehungsberatung usw.)
- Kinder- und Jugendpsychiatrie
- Familienergänzende Erziehung (Kindertagesstätten, Hortbetreuung usw.)
- Sozialpädagogische Familienbegleitung
- Schulen, Schulsozialarbeit
- Heil- und Sonderpädagogik

Elemente des SIT-Modells können partiell in verschiedenen Stufen und dem aktuellen Praxisfeld angepasst implementiert werden. Bereits minimale Anwendungen einzelner SIT-Arbeitsansätze können positive Effekte in der Praxis zeigen. Deutlich bessere Ergebnisse lassen sich jedoch erzielen, wenn der Ansatz von mehreren kooperierenden Personen im Hilfenetz gemeinsam in die Arbeit integriert wird.

### **3. Kursziele**

Die Absolventinnen und Absolventen verfügen über Kenntnisse der elementaren Arbeitsformen der systemischen Interaktionsberatung und haben erste Anwendungen im eigenen Praxisfeld erprobt und exemplarisch dokumentiert.

### **4. Zielgruppe**

Der Kurs richtet sich an Fachpersonen aus den Arbeitsbereichen der Sozialen Arbeit, Heil- bzw. Sozialpädagogik, Therapie, Beratung oder Ausbildung, die den Arbeitsansatz der systemischen Interaktionstherapie bereits kennen und in ihrem Arbeitsfeld anwenden bzw. integrieren wollen.

### **5. Aufnahmevoraussetzungen**

- Diplom in Sozialer Arbeit, Psychologie oder Pädagogik (HFS, FH, Universität) oder Abschluss einer äquivalenten Ausbildung
- Nachweis über den Besuch des neuntägigen SIT-Einführungsseminars oder vergleichbare Vorkenntnisse
- Möglichkeit im eigenen Berufsfeld systemisch arbeiten zu können

### **6. Inhaltliche Schwerpunkte**

Die Kursinhalte bilden die Basis für die Anwendung systemischer Arbeitsformen in den unterschiedlichen Arbeitsbereichen. Sie stellen auch die Grundlage für den Aufbaukurs systemische Interaktionsberatung dar, in dem die sichere Umsetzung in verschiedenen Praxisbereichen gründlich erarbeitet wird.

- Historische Entwicklung und Grundideen des systemischen Arbeitens
- Skizzierung anderer theoretischer Modelle und ihrer Integration in die systemische Arbeitsweise (u.a. Verhaltenstherapie, Hypnose, Gesprächspsychotherapie, NLP)
- Verhalten als Ausdruck von Rollen, Kontexten und Beziehungsmustern
- Dynamiken zwischen Familien und helfenden Systemen sowie Dynamiken im Zusammenwirken und innerhalb helfender Systeme (Arbeit mit Resonanzen von Beziehungsmustern in kooperierenden Systemen)
- Basis-Methodik des systemischen, interaktionstherapeutischen Arbeitsansatzes (Auftrags- und Kontraktklärung als wichtiges Element von Beziehungsgestaltung, aktivierende Sprachmuster, Interaktionsinterventionen)
- Orientierung an der Dynamik von Veränderungsprozessen (Erarbeitung von gemeinsamen Zielen verschiedener Instanzen und Prozess-Steuerung durch die kontinuierliche Überprüfung, inwieweit diese Ziele erreicht werden)
- Systemische Methoden zur Erarbeitung von Lösungen: Rollenspiele, Gesprächsführung, Fragetechniken, Familienbrett, Visualisierungen und weitere darstellende Methoden
- Arbeit mit Konflikten und Krisen innerhalb der Familie, zwischen Familie und Außenwelt und in professionellen Systemen
- Aufbau und Leitung von Selbsthilfegruppen
- Auseinandersetzung mit der eigenen Haltung und Selbsterfahrung (u.a. Familienaufstellungen, Genogrammarbeit und Reflexion der eigenen Bewertungsprozesse)
- Kontinuierliche Überprüfung der eigenen Arbeitsweise (insbesondere der professionellen Haltung und der Angebotsformen) als zentrales Element der Qualitätsentwicklung

## 7. Theoretischer Hintergrund und Methoden

Als übergeordnetes theoretisches Gebäude des SIT-Modells dient die systemische Therapie. Dabei werden weder nur das Kind (individualpsychologische Sichtweise) noch nur die Familiendynamik (familientherapeutische Modelle der Kybernetik erster Ordnung) betrachtet, sondern ebenfalls die Rollenverteilungen und Interaktionsmuster, die sich zwischen Helfenden und den Familien etabliert haben (Modelle der Kybernetik zweiter Ordnung).

In die Haltung und Methodik der systemischen Therapie und Beratung integriert werden im SIT-Modell Ansätze der Verhaltenstherapie, der Gesprächspsychotherapie nach Rogers, der Gestalttherapie, des Psychodramas, der Hypnosetherapie und des neurolinguistischen Programmierens (NLP).

Die theoretischen Grundlagen werden durch Vorträge der Dozierenden und Referate der Kursteilnehmenden sowie mit Übungen und Videodemonstrationen eingeführt. Ei-

nen Schwerpunkt des Kurses bildet das Einüben der verschiedenen Arbeitsformen an Beispielen aus dem Berufsalltag der Teilnehmerinnen und Teilnehmer (Rollenspiele, Videoaufzeichnungen der eigenen Arbeit und Demonstrationen in der Gruppe).

Der Kursablauf orientiert sich am Lernprozess der Gruppe, neben den vorgegebenen Themenbereichen können nach Bedarf einzelne Themen vertieft oder weitere Inhalte eingefügt werden.

Zwischen den einzelnen Kursblöcken treffen sich die Teilnehmenden in festen Peergroups. Die Sitzungen der Peergroups sowie die Prozesse der Einzelnen werden protokolliert.

Jede Teilnehmerin, jeder Teilnehmer stellt periodisch während der gesamten Ausbildungszeit die Entwicklung der eigenen Arbeit an einem ausgewählten Fall dar. Mindestens 30 Stunden eigener Beratungsarbeit sind schriftlich zu dokumentieren. Die Arbeit wird in Kleingruppen begleitet und in regelmässigen Abständen in der Grossgruppe vorgestellt.

## **8. Abschlussqualifikation / Zertifikat**

Der Grundkurs wird mit einem SIT-Zertifikat abgeschlossen. Voraussetzung ist neben dem regelmässigen Kursbesuch (mindestens 90 Prozent der Kurszeit) eine positive Abschlussqualifikation.

Die Abschlussqualifikation besteht aus:

- dem Nachweis der erfolgreichen Anwendung des SIT-Modells in mehreren Praxisbeispielen (nachgewiesen durch Verlaufsprotokolle, die Protokolle der Peergroups und mehrere Demonstrationen der Arbeit in der Grossgruppe),
- einer ca. 20-seitigen Prozessbeschreibung aus dem aktuellen Arbeitsfeld,
- einer Abschlussdemonstration der eigenen Arbeit in der Gruppe.

## **9. Kursleitung**

Michael Biene

- Dipl. Psychologe, approbierter Psychotherapeut, Familientherapeut, Systemischer Therapeut, Supervisor, NLP Master Practitioner
- Gründer des stationären familientherapeutischen Projekts „Triangel“, Berlin
- Mitarbeiter des Instituts für systemische Interaktionstherapie und Beratung GmbH, Bern (SIT)

Für einzelne Veranstaltungen werden eventuell weitere qualifizierte Fachpersonen miteinbezogen.

## Allgemeine Informationen

**Kosten** CHF 10 800.- (zahlbar in drei Raten à CHF 3600.-)

Zusätzlich entstehen Kosten für Material (Bücher, Video) sowie Übernachtungen im Seminarhotel (Basis Doppelzimmer) von ca. CHF 1500.-.

**Kursdaten** Termine für 2012

1. Block Januar

Im Jahr 2012 finden insgesamt acht Blöcke à 3 Tage statt, im Jahr 2012 sieben Blöcke à 3 Tage. Die genauen Termine werden noch bekannt gegeben

**Kurszeiten** 9.00–12.00 / 13.30–17.00 Uhr

**Kursumfang** 45 Kurstage (total 360 Lektionen)

ca. 250 Stunden zusätzlicher Arbeitsaufwand:

- ca. 150 Stunden selbständige Lernzeit (u.a. eigene Beratungspraxis, Dokumentation der eigenen Praxis, Literaturstudium, Verfassen der Prozessbeschreibung)
- ca. 100 Stunden für mindestens 20 Peergroup-Treffen (Dauer pro Sitzung mindestens zwei bis drei Stunden) inklusive Verfassen der Protokolle

**Kursort** Bern

Zwei Kursblöcke finden in einem Seminarhotel in der Schweiz statt.

## Anmeldung und Aufnahmeverfahren

Den beiliegenden Anmeldebogen mit folgenden Unterlagen ans Institut SIT senden:

- Kopie des Diploms der Grundausbildung oder des äquivalenten Ausbildungsabschlusses,
- Nachweis über den Besuch des SIT-Einführungsseminars oder einer vergleichbaren Weiterbildung,
- Kurzbeschreibung der persönlichen Motivation für den Kursbesuch und der aktuellen Arbeitssituation (1–2 Seiten A4).

Die Unterlagen werden von der Kursleitung geprüft. Im Zweifelsfalle findet zusätzlich ein Vorgespräch mit der Bewerberin, dem Bewerber statt.

Anmeldung bis spätestens **13. Oktober 2011** an:

Institut SIT  
Eichhölzliweg 1  
3672 Oberdiessbach

Die Anmeldungen werden nach Eingangsdatum berücksichtigt.

Die Anmeldung wird nach Anmeldeschluss bestätigt und gilt ab diesem Zeitpunkt als definitiv und verbindlich. Die Verbindlichkeit erstreckt sich auf die vollen Kurskosten. Der Rückzug aus dieser Verbindlichkeit ist nur in Ausnahmefällen möglich. Mit der Unterschrift auf dem Anmeldebogen anerkennen die Teilnehmenden die hier formulierten Bedingungen.

**Für weitere Informationen** wenden Sie sich bitte an:

Larissa Fischer  
Institut SIT  
Eichhölzliweg 1  
3672 Oberdiessbach  
Tel. ++41 (0) 31 771 25 13  
admin@sitinstitut.ch  
www.sitinstitut.ch